

CDU



Detmold

Kommunal-Wahlprogramm
2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Leser,

die Kommune, also die politische Gemeinde oder Stadt, ist die Basis der staatlichen Ordnung. Ihr ordnungsgemäßer Zustand und die vernünftige und zielgerichtete Erfüllung ihrer Aufgaben sind unabdingbare Voraussetzung für das Funktionieren der staatlichen Ordnung insgesamt. Die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung und der allgemeinen Daseinsvorsorge durch die Gemeinde ist die Lebensgrundlage eines jeden Bürgers und Voraussetzung der freien Entfaltung und eigenverantwortlichen Lebensgestaltung der Menschen in unserer Stadt und im ganzen Land.

Wer Rechte hat, hat auch Pflichten. Das Zusammenleben in einer Kommune besteht aus einer komplexen Verflechtung von Rechten und Pflichten und kann nur funktionieren, wenn jeder nach seinen Möglichkeiten bereit ist, nicht nur zu profitieren, sondern auch seinen Teil an den Lasten des Zusammenlebens zu tragen.

Die Mitglieder der Detmolder CDU stellen sich dieser Verpflichtung. Sie wollen die Probleme unserer Stadt in christlich-demokratischer Grundüberzeugung zukunftsweisend mit Mut, Ehrlichkeit, und Kreativität angehen und bewältigen.

Die CDU will ab 2009 die bestimmende politische Kraft in Detmold sein und den Bürgermeister stellen.

Es geht um Detmold. Unser Ratswahlprogramm beschreibt in der gebotenen Kürze die Ziele der CDU für die vor uns liegende Wahlperiode 2009 bis 2014. Es befasst sich mit den örtlichen Problem- und Aufgabenstellungen in Detmold und zeigt die Prioritäten unserer Politik auf.

Alle Bürger sind eingeladen, mitzumachen und sich einzubringen. Ihre CDU-Ratskandidaten stehen gerne für Gespräche mit Ihnen zur Verfügung.

Nur gemeinsam können wir unsere wunderschöne Stadt Detmold auch in Zukunft lebens- und liebenswert gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Grigat
Stadtverbandsvorsitzender

I. Zentrale Aufgaben

1. Aufgabenkritik

Politik kann nicht alles, und eine große kreisangehörige Stadt wie Detmold ist nicht für alles zuständig. Die CDU setzt sich für eine konsequente Aufgabenkritik ein. Unser Ziel ist es, die Tätigkeit der Stadt auf das Wesentliche, insbesondere auf die Pflichtaufgaben, zu fokussieren.

2. Wirtschaft

Die CDU-Detmold setzt alles daran, den Wirtschaftsstandort Detmold so attraktiv zu gestalten, dass Unternehmen gerne in Detmold bleiben oder nach Detmold kommen wollen und dabei Ausbildungs- und Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen. Dazu bedarf es einer guten Infrastruktur und der weichen Standortfaktoren.

a) Mittelstand als Chance

Detmolds Wirtschaft ist durch kleine und mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe geprägt. Mittelständische Unternehmen von internationaler Bedeutung haben hier ihren Sitz. Diese sind die Basis und der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung Detmolds. In dieser Struktur liegt die Chance unserer Stadt. Die Vielfalt der Branchen und Wirtschaftszweige reduziert die Anfälligkeit für wirtschaftliche Krisen. Die CDU-Detmold steht für eine nachhaltige Förderung der mittelständischen Wirtschaft.

Für die Ansiedlung weiterer, bedeutender Einzelhandelsunternehmen, hier besteht akuter Nachholbedarf, wird sich die CDU einsetzen.

b) Schaffung von Rahmenbedingungen

Die CDU-Detmold macht sich für wettbewerbsfähige und marktgerechte Rahmenbedingungen für produzierendes und verarbeitendes Gewerbe, Banken und Versicherungen, sonstige Dienstleister, das Handwerk und Technologieunternehmen, Freiberufler und landwirtschaftliche Betriebe stark.

Die CDU-Detmold will Existenzgründer fördern, ansiedlungswilligen Unternehmen die Entscheidung für Detmold erleichtern, expandierende Unternehmen in Detmold halten und daran arbeiten, für Unternehmen kurze Wege in der Verwaltung zu schaffen.

Schwerpunkte werden neben der Bestandspflege die Förderung von Technologieunternehmen, die Stärkung des Handels und die besondere Aufmerksamkeit für Handwerk und Dienstleistung sein. Die CDU-Detmold versteht sich dabei als aktiver und fairer Partner der Wirtschaft.

c) Technologischer Fortschritt

Ein aktives wissenschaftliches Umfeld ist eine Existenzgrundlage unserer Stadt. Für die CDU gehören leistungsfähige Telekommunikationsnetze zur Infrastruktur eines modernen Wirtschaftsstandorts Detmold. Ein Defizit in der Breitbandversorgung als Standortnachteil muss in den Augen der CDU abgebaut werden, damit die Menschen und Unternehmen im ländlichen Raum im Telekommunikationsbereich über die notwendigen Infrastrukturen verfügen.

d) Demografischer Wandel

Der demografische Wandel stellt den deutschen Mittelstand vor große Herausforderungen. Die Alterung der Bevölkerung führt bereits in der kommenden Dekade zu spürbaren Veränderungen der Absatzmärkte und des Arbeitskräfteangebots. Unternehmen und die Kommune müssen Absatz- und Servicemärkte an die älter werdende Bevölkerung anpassen. Wichtig wäre es aus der Sicht der CDU-Detmold, die Unternehmen und Menschen in Bezug auf den demografischen Wandel und seine Folgen für das unternehmerische Handeln umfassender zu informieren. Wir müssen Menschen und Unternehmer durch gezielte Information zu mehr Eigeninitiative veranlassen.

3. Haushaltsstruktur

Die CDU-Detmold steht für eine solide und verlässliche Haushaltspolitik, die die Finanzierung der städtischen Ausgaben ohne Neuverschuldung sicherstellt.

Detmold erreicht 2009 eine Rekord-Verschuldung bei gleichzeitigen Rekord-Steuereinnahmen. So kann es nicht weitergehen.

Die Ausgaben der Stadt Detmold müssen sich zukünftig an den Einnahmen orientieren.

Vor allem für die Erfüllung der Pflichtaufgaben müssen die Ausgaben der Stadt eingesetzt werden. Wir wollen in Detmold eine leistungsfähige Infrastruktur schaffen und unterhalten. Die Stadt muss Kindergärten, Schulen und Sporteinrichtungen endlich im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen bereitstellen.

Angesichts der Haushaltslage der Stadt müssen alle Ausgaben, die sich nicht an diesen Vorgaben orientieren, abgesenkt und womöglich gestrichen werden:

Um freiwillige Kultur- und Bildungsangebote langfristig erhalten zu können, müssen Förderungen und Investitionen künftig verantwortungsvoll eingesetzt werden.

Die CDU setzt sich für die Aufhebung der Baumschutzsatzung ein. Damit lässt sich ein anderweitig dringend benötigter sechsstelliger Betrag an Personal- und Sachmitteln im Jahr sparen.

Nach konsequenter Aufgabenkritik können von den gegenwärtigen Personalausgaben nach Auffassung der CDU mehr als eine Mio € im Jahr eingespart werden. Der Stellenplan muss die Wirklichkeit der tatsächlichen oder wenigstens der gewünschten Stellenstruktur abbilden. Er darf keine Spielräume für ein teures „Wünsch-Dir-Was“ des jetzigen Bürgermeisters lassen.

Die CDU setzt sich für eine Absenkung des von den Gas- Strom- und Wasserkunden der Stadtwerke finanzierten Defizits der Stadtverkehrsgesellschaft SVD ein, die jährlich 2,2 Mio € Verlust im öffentlichen Personennahverkehr verursacht. Eine Überprüfung dieses Systems, die der bisherige Bürgermeister versäumt hat, fordert die CDU.

4. Steuer- und Abgaben

Die CDU lehnt die weitere Erhöhung von Steuern und Abgaben ab. Die Gebührenhaushalte müssen lediglich kostendeckend sein.

5. Personal

Schon aus Haushaltsgründen muss die Stadt weiterhin eine konsequente Personalpolitik betreiben. Es gibt an vielen Stellen noch die Möglichkeit zum Stellenabbau. Hierbei darf es keine Rasenmäher-Politik geben. Stellen sollten sozialverträglich dort abgebaut werden, wo eher entbehrliche Dinge erledigt werden. Im Gegenzug dazu muss die Qualifikation der Beschäftigten gehoben und die Qualifizierung der einzelnen Mitarbeiter gefördert werden. Solide Bildung und Ausbildung, Leistungsfähigkeit und -bereitschaft und persönliche Integrität müssen wieder Kriterien für die Personalauswahl und -förderung werden. Der „Parteibuchwirtschaft“ muss ein Ende gemacht werden.

II. Jugend und Soziales

1. Kindergärten

Anders als vielfach in der öffentlichen Meinung dargestellt, hat das viel kritisierte, von der CDU-geführten Landesregierung geschaffene KiBiz (Kinderbildungsgesetz) zum Ausbau und Erhalt einer modernen Kindertagesstättenstruktur beigetragen.

Wir wollen bis 2013 für 35 % der unter dreijährigen Kinder einen Betreuungsplatz sicherstellen.

Die CDU setzt sich für eine Weiterqualifizierung des Betreuungspersonals und die Umsetzung der bildungspolitischen Forderungen des Kinderbildungsgesetzes ein.

2. Ganztagsbetreuung an Schulen

Die CDU hat dafür gesorgt, dass Detmold Vorreiter bei der Einführung von Offenen Ganztagsgrundschulen war und unsere Grundschulen ihren Ganztagsbetrieb auf hohem Niveau führen können. Wir setzen uns für einen bedarfsgerechten Ausbau der OGS-Gruppen im Gebäudebestand der Schulen ein.

Aus Gründen der Chancengleichheit soll die gebundene Ganztagschule auch an anderen weiterführenden Schulen als an der Gesamtschule eingeführt werden. Mit

der Hauptschule Heidenoldendorf ist ein Anfang gemacht, die Realschule I und das Leopoldinum folgen.

3. Jugend und Familie

Für die CDU steht die Familie im Mittelpunkt. Familien sind zentrale Bildungspartner; für sie und die Stärkung ihrer Bildungs- und Erziehungskompetenzen sind Familienangebote und die Entwicklung partnerschaftlicher Elternarbeitskonzepte erforderlich.

Als Familienpartei müssen wir uns der Tatsache stellen, dass manche Eltern überfordert sind und ihre Kinder vernachlässigen. Väter und Mütter sind aber nicht nur erziehungsberechtigt, sondern auch erziehungsverpflichtet.

Sinnvolle Jugendarbeit dient der Förderung des Sozialverhaltens und maßgeblich der Prävention. Die CDU setzt sich für Investitionen in der präventiven Jugendarbeit ein. Sie helfen den Kindern und Jugendlichen und sparen Folgekosten in der Erziehungshilfe, in der Jugendsozialarbeit, bei Sozialhilfe und im Strafvollzug.

Die CDU setzt sich dafür ein, dass Streetworker weiter flächendeckend im gesamten Stadtgebiet, einschließlich der Ortsteile, tätig sind. Zur Unterstützung der Betreuer der Jugendlichen vor Ort sollen mobile Angebote wie z.B. der „Bus“ verstärkt eingesetzt werden.

Die CDU fordert den Erhalt der Jugendzentren in städtischer Trägerschaft. Es gilt, Schulmüdigkeit, Jugendkriminalität und Alkohol- bzw. Drogenmissbrauch entgegenzuwirken!

Für Jugendliche muss es kostengünstige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung geben, das bedeutet Chancengleichheit für jene, deren finanzielle Möglichkeiten es nicht zulassen, auf dem kommerziellen Freizeitmarkt mitzuhalten.

4. Senioren und Menschen mit Behinderung

Die CDU-Detmold setzt sich dafür ein, dass auch Senioren und Menschen mit Behinderung eine lebenswerte Umgebung vorfinden und sich fortbilden können.

Ein neues Verständnis vom Alter und vom Ende der Erwerbstätigkeit bestimmt unsere Politik. Viele Menschen können und wollen länger arbeiten. Nicht nur die Gesellschaft und das Ehrenamt, auch die Wirtschaft und die Unternehmen brauchen in verstärktem Maße das Wissen, das Engagement und die Tatkraft älterer Menschen.

5. Soziales

Die CDU-Detmold setzt sich für die Zusammenfassung der Sozialhilfebehörden bei der Stadt ein. Grundsicherung, Hartz IV, Wohngeld und Kindergeld müssen aus einer Hand kommen. Dies dient der Übersichtlichkeit der Leistungsgewährung durch die öffentliche Hand und vor allem der Erleichterung der Betroffenen bei Beantragung und Bezug von Unterstützungsleistungen.

Wir müssen das Thema Kinderarmut ernsthaft anfassen und dazu den Detmolder Sozialpass weiterentwickeln, um sicherzustellen, dass die Hilfe am richtigen Ort ankommt und bestimmungsgemäß verwendet wird.

6. Integration

Detmold ist eine weltoffene und tolerante Stadt, die Zuwanderer aufgenommen hat und große Integrationsleistungen erbringt. Ebenso müssen Integrationsanstrengungen von Zuwanderern erwartet werden; Integration ist keine Einbahnstrasse. Unsere Gesellschaft besitzt Werte und Normen, die für uns unverzichtbar sind. Sie ermöglichen erst unser freiheitlich-demokratisches Leben und müssen von allen, die bei uns leben wollen, akzeptiert und befolgt werden. Die Integration beginnt mit dem Erlernen der deutschen Sprache. Nur sie ermöglicht, am wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen. Deutschkurse für Kinder ab vier Jahren sind dafür ein zentraler Ansatz. Die CDU wird sich für die Fortsetzung der Förderprogramme einsetzen.

Die CDU will die Chancen jugendlicher Migranten in Schule, Ausbildung und Beruf verbessern. Die Erhöhung der Ausbildungsquote in Handel und Industrie ist dringend erforderlich..

Detmold hat in der Vergangenheit so viele Asylbewerber-Sammelunterkünfte bereitgestellt, dass ein großer Teil davon nun nicht mehr benötigt wird. Wir setzen uns für den Abbau der nicht mehr benötigten Unterkünfte und die Umwidmung der frei werdenden Gelder für andere soziale und integrative Aufgaben ein.

7. Ehrenamt

Die CDU fördert das Ehrenamt.

Das Ehrenamt stellt einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung des gesellschaftlichen und sozialen Lebens dar. Ehrenamtliches Engagement fördert den Gemeinschaftssinn und die soziale Verantwortung und stärkt den sozialen Zusammenhalt einer Gesellschaft insgesamt.

Ohne das ehrenamtliche Engagement der Bürger im Sozialen Bereich, in der Kultur, der Feuerwehr, den Kirchen und Vereinen und nicht zuletzt in der Kommunalpolitik wäre die Lebensqualität auch in Detmold spürbar geringer.

III. Bürgerservice, Ordnung, Feuerwehr und Rettungsdienst

Die CDU fordert Ordnung und Sauberkeit in Detmold.

Abfall und Zigarettenkippen auf den Straßen und in den Grünanlagen (vor allem im sogenannten „Straßenbegleitgrün“), sprießendes Unkraut auf den Verkehrsinseln und den Straßengossen, vernachlässigte Grünanlagen sind zu vermeiden.

Die zusätzlichen vier Stellen der Stadtpfleger haben sich bewährt. Im Straßenbild gut zu erkennen, halten die Mitarbeiter den Detmolder Stadtkern sauber. Diese Reinigung gilt es zu intensivieren und auszuweiten, um vernachlässigte Grünanlagen in unserer „Wunderschönen“ wieder im alten Glanz erscheinen zu lassen.

Die CDU wird dafür sorgen, dass Detmold ein sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild erhält.

In der Ordnungsbehördlichen Verordnung der Stadt Detmold sind Rechte und Pflichten geregelt, um ein harmonisches Zusammenleben für alle Bürger zu gewährleisten. Aber eine Verordnung ist nur so gut, wie sie auch beachtet wird. Das Detmolder Ordnungsamt hat nicht ausreichend Personal, um ihren Aufgaben gerecht zu werden. Wir fordern uniformierte Mitarbeiter, die alleine aber auch in Ordnungspartnerschaft mit den Polizeibeamten der Detmolder Stadtwache zusammen auf „Streife“ gehen. Ideal wäre die räumliche Zusammenlegung beider Dienststellen. Kurze Wege für Rat- und Hilfesuchende wären die Vorteile. Andere Städte wie Paderborn und Bielefeld praktizieren das seit Jahren mit großem Erfolg.

Soweit es zulässig ist, setzt die CDU sich für die Videoüberwachung von öffentlichen Plätzen und Einrichtungen ein.

Hierdurch wird das Sicherheitsgefühl und die objektive Sicherheit gefördert.

Wir stehen hinter der Freiwilligen Feuerwehr, deren Mitglieder durch ihren uneigennütigen Dienst für Sicherheit und Rettungsdienst in unserer Stadt sorgen. An der Entscheidung für die neue Feuerwache einschließlich Werkstattgebäude war die CDU-Detmold maßgeblich beteiligt. Wir setzen uns für die Umsetzung des Brandschutzbedarfsplans und damit für effiziente Strukturen und optimale Ausrüstung für unsere Feuerwehrleute ein.

IV. Schule, Bildung und Sport

1. Schulgebäude

Die CDU fordert nach wie vor, den massiven Instandhaltungsrückstau von Schulgebäuden zu beseitigen. Die im Rahmen der Konjunkturprogramme vom Bund an die Kommunen geleiteten Gelder müssen vorrangig der Sanierung und Steigerung der Energieeffizienz an unseren Schulbauten dienen.

2. Turnhallen

Die Umsetzung des beschlossenen Schulentwicklungsplans und den Bau einer Dreifachsporthalle im Schulzentrum Ost fordert die CDU.

Eine Dreifachsporthalle wird dem Schulentwicklungsplan zufolge nach wie vor benötigt; die Vorhaltung von Schulturnhallen in ausreichender Zahl ist eine gesetzliche Pflichtaufgabe.

Die Zahlen des vom Rat einstimmig beschlossenen Schulentwicklungsplans werden bislang zu Lasten von Leopoldinum und Realschule I ignoriert.

Mit dem Bau einer Dreifachsporthalle schaffen wir für den Vereins- und Freizeitsport bessere Bedingungen.

3. Sportplätze

Die CDU tritt für die konsequente Fortführung des begonnenen Sportplatzprogramms mit der fortlaufenden Umwandlung der Sportplätze zu Kunstrasenplätzen ein; sie sind langlebiger und auch unterjährig länger bespielbar. Diese Investitionen fördern den Sport und sind wirtschaftlicher.

Wir halten daran fest, diese modernisierten Sportstätten für die Allgemeinheit offen zu halten. Mit Steuermitteln erneuert, müssen sie für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Hier bedarf es bei der Planung für kommende Kunstrasenplätze das Interesse der Anwohner und das der Sportler zu berücksichtigen. Wir sind aber kategorisch gegen eine Schließung von Sportplätzen infolge von Lärmemissionen.

4. Freibäder

Die CDU setzt sich für den Erhalt der Freibäder und die weitere Unterstützung der Freibadinitiativen ein.

5. Mensen

Für einen bedarfsgerechten Ausbau von Mensen an weiterführenden Schulen macht die CDU sich stark. Erfahrungen aus anderen Schulen müssen einfließen.

V. Tiefbau und Immobilien

1. Korrespondierender Straßen- und Kanalbau

Die CDU setzt sich dafür ein, dass auch künftig Straßenbaumaßnahmen mit den Anliegern erst nach Abschluss der Maßnahme abgerechnet werden und nicht wie von der Ampelkoalition beschlossen schon nach der Hälfte der Arbeiten.

2. Immobilienmanagement

Die CDU ist für einen konsequenten Verkauf des fiskalischen Grundbesitzes, also von Gebäuden, die keinem öffentlichen Zweck dienen.

3. Verkehr

Die Verkehrsbelastung des Detmolder Straßennetzes ist gestiegen. Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Hiddesen und Pivitsheide leiden schon zu lange unter dem überbordenden Verkehr.

Detmold ist nicht nur zur Rushhour ein Nadelöhr. Daher fordert die CDU ein durchgängiges Konzept, um den zügigen Verkehrsfluss in Detmold zu gewährleisten und, wo möglich, die Schaffung von Kreisverkehren.

Zentrale Bedeutung kommt dem Hasselter Platz als Drehscheibe für den Verkehr des völlig überlasteten inneren Ringes zu. Die Ampel-Koalition hat vor zwei Jahren im Handstreich die Planungsarbeiten von Jahrzehnten zerstört und einen mit großer Mehrheit beschlossenen Bebauungsplan gekippt. Die CDU fordert den leistungsfähigen Ausbau des Hasselter Platzes, der durch die Politik der derzeitigen Ampel-Koalition gefährdet ist.

Leistungsfähigkeit und Sicherheit der Verkehrsknoten in Detmold müssen verbessert werden.

Die CDU setzt sich für die Schaffung einer Einbahnstraßenregelung auf dem Inneren Ring im Zuge der Straßen Hornsche Straße, Leopoldstraße, Behringstraße, Wotanstraße und Paulinenstraße ein.

Viele Detmolder Straßen sind in einem schlechten Zustand.

Die CDU fordert, die Mittel für die Straßenunterhaltung zu erhöhen.

Der Riss von heute ist das Schlagloch von morgen, ist der Straßenneubau von übermorgen.

Wir wollen, dass Detmold mit intelligenter Verkehrsleitetechnologie ausgerüstet wird. Ampeln und Verkehrsknotenpunkte müssen mit einem modernen Rechner verbunden werden, der den erlebbaren Mangel optimal verwaltet und zukünftige verkehrliche Herausforderungen berücksichtigt. Moderne Technologie muss „Grüne Wellen“ gewährleisten.

Dass ortsteilverbindende Radwege gebaut werden, Lücken im Radwegenetz nach Möglichkeit geschlossen und Fahrradfahrer so gut wie möglich geschützt werden, fordert die CDU-Detmold.

4. Parken

Günstiges Parken ist für ein Mittelzentrum wie Detmold ein entscheidender Standortfaktor. Mit „günstig“ ist in diesem Zusammenhang sowohl die Preisgestaltung als auch genügende Zahl und unmittelbare Nähe zu den Geschäften bzw. zur Fußgängerzone gemeint.

VI. Stadtentwicklung

1. Flächenpolitik

Boden ist eine knapper werdende Ressource. Wenn die besiedelten oder versiegelten Flächen im gleichen Maße wie bislang zunehmen, werden unsere Enkel keine Freiräume mehr haben.

Umdenken tut not. Die CDU wehrt sich gegen den bedenkenlosen Verbrauch der Natur und angesichts weltweit knapper werdender Nahrungsmittel auch gegen die Zerstörung von Ackerflächen.

Andererseits kann unsere Gesellschaft nicht nur von Natur leben.

Wir müssen auch genug Flächen für die Ansiedlung von Gewerbe und Industrie vorhalten.

Unsere Bevölkerungszahlen stagnieren und werden in den nächsten Jahrzehnten zurückgehen. Daher ist der Umwandlung von Gewerbeflächen in Wohnbauflächen entgegenzuwirken.

2. Umgehungsstraße

Detmold leidet im Gegensatz zu Lemgo, Herford und Paderborn darunter, dass in den letzten 30 Jahren keine neuen Straßen gebaut worden sind. Die schlechte Erreichbarkeit und die chaotische Verkehrsführung in Detmold ist ein Standortnachteil. Diesen Mangel zu beheben ist eine Aufgabe für eine ganze Generation. Wir werden damit beginnen.

3. Einkaufsgalerie

Detmold fehlen für die Erfüllung seiner Funktion als Einkaufsstadt und Mittelzentrum großflächige Verkaufsflächen für den Einzelhandel. Weil die historische Altstadt diesen Flächenbedarf nicht befriedigen kann und neue Einzelhandelsflächen auf der grünen Wiese den Einzelhandel in der Innenstadt nachhaltig schädigen würden, setzt sich die CDU nach wie vor für die Verwirklichung einer Einkaufsgalerie ein.

4. Bahnhofsvorplatz

Detmold braucht einen modernen Bahnhofsvorplatz mit einem leistungsfähigen Busbahnhof.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs liegen vor. Die CDU fordert die zügige Umsetzung.

5. Wassermeile

Die CDU setzt sich für die Vollendung des Projektes Wassermeile ein. Das noch fehlende Stück zwischen Bruchstraße und Paulinenstraße ist das Herzstück des Wallgrabens und wichtige innerstädtische Naherholungsfläche.

6. Freilichtmuseum

Das LWL Freilichtmuseum Detmold, das jährlich 200.000 Besucher anzieht, ist von überragender kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung für Detmold.

Völlig unzureichend und unbefriedigend ist die Erschließung und die Versorgung mit Parkplätzen.

Bei jeder größeren Veranstaltung, wie beispielweise Pferdestark oder Weihnachtsmarkt, kommt es zu chaotischen Verhältnissen an der Paderborner Straße; die Besucher sind gezwungen, außerhalb der geschlossenen Ortschaft auszusteigen und entlang der Hauptstraße zum Museumseingang zu laufen.

Die CDU fordert die Öffnung des Überlaufparkplatzes an der Friedrich-Ebert-Straße an allen Öffnungstagen des Museums und die intelligente Verbesserung der Besucherparkplatzsituation.

7. Abschaffung Baumschutzsatzung

Wir fordern seit Jahren und nach wie vor die Abschaffung der Baumschutzsatzung, die sich zu einer „Baum-ab-Satzung“ entwickelt hat. Die Einhaltung dieser Satzung und die Ersatzpflanzungen werden von städtischen Mitarbeitern überwacht, was eine sechsstellige Summe kostet.

8. Deregulierung bei Bebauungsplänen

Die CDU setzt sich für Individualität und möglichst weitgehende Freiheit des Einzelnen im Baubereich ein.

Außerhalb der historischen Stadt- und Ortskerne bzw. abseits von denkmalwerten Gebäuden und Ensembles sollten sich die Vorschriften in Bebauungsplänen auf die zwingenden Vorgaben des Baugesetzbuches beschränken.

VII. Daseinsvorsorge

Eine moderne Stadt ist verpflichtet, für ihre Bürger alle Komponenten der Daseinsvorsorge zu möglichst günstigen Entgelten vorzuhalten. Dazu gehören öffentliche Verkehrswege und der öffentliche Personennahverkehr, Strom-, Wasser und Erdgasversorgung, Müllabfuhr, Straßenreinigung und Winterdienst.

Die Preisgestaltung hat sich an den tatsächlich notwendigen Aufwendungen zu orientieren. Entgelte für Strom, Gas und Wasser dürfen nicht zu geheimen Steuern werden.

Die CDU fordert, nur tatsächliche und keine fiktiven Abschreibungen in der Gebührenberechnung zu berücksichtigen. Abschreibungen für Anlagegüter dürfen in der Gebührenabrechnung mit den Bürgern für die Bürger nicht ungünstiger sein als in der städtischen Buchführung nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement der Stadt.

VIII. Kultur, Tourismus und Marketing

Detmold ist die Kulturstadt im Teutoburger Wald. Diese Position muss zielgerichtet ausgebaut werden.

Dabei setzt sich die CDU gegen das Gießkannenprinzip und für eine Schwerpunktbildung in der Kultur ein.

Landestheater und Hochschule für Musik sind etablierte Aushängeschilder der Detmolder Kulturszene und sollen es bleiben. Gleichfalls haben sich Internationales Straßentheaterfestival und Literaturbüro als Leuchttürme etabliert und sollen nachhaltig gefördert werden.

Die CDU erwartet, dass die Adlerwarte - ebenfalls eine überregionale kulturelle Einrichtung Detmold - kostendeckend geführt wird.

Wir setzen uns dafür ein, die kulturelle Breitenarbeit in den Vereinen weiter zu fördern; dabei ist auf Gleichbehandlung der Kulturvereine zu achten.